Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 52 (1944)

Heft: 41

Vereinsnachrichten: Sektions-Berichte = Rapports des sections

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Asthma

Bronchitis Katarrhe Heuschnupfen

durch neues Verfahren markante Heilerfolge

Inhalatorium Pulmosalus

ZÜRICH Mittelstraße 45 Tel. 32 60 77
BERN Ensingerstr. 36 Tel. 30 103
BASEL Missionsstr 42 Tel. 37 200

Nach ärztlicher Verordnung Krankenkassen . Prospekte

J. Hirts TROPFEN 14067

der bewährte Wurzel-Extrakt hilft auch Ihnen bei **Magen- und Darmleiden**

Appetitlosigkeit u. Verstopfung

Erhältlich in Apotheken

1 Flasche Fr. 4.—

Fabrikation: Th. Hirt, Bäch

Windisch. S.-V. und Gruppe Mülligen. Mittwoch, 18. Okt., 20.00, Sammlung bei der Post Windisch. Besichtigung des OW-Sanitätspostens, Führung unter kundiger Leitung. Anschliessend im Schulhaus Vortrag über Kampfgase und seine Wirkung. Mit diesem Abend beginnen wir unser Winterprogramm 1944/1945. Es sind diverse Vorträge und praktische Abende, also Repetitionsabende auf allen Gebieten, für uns Samariter(innen) vorgesehen. Bitte besucht alle unsere Abende.

Winterthur-Stadt. S.-V. Dienstag, 17. Okt., 20.00, Uebung im Lokal: Technikum (Ostbau). Ausweise für die Spielsaison 1944/1945 der Kulturfilmgemeinde Winterthur können wiederum bei Frl. Rosa Keller, Neumarkt 7, und an der Uebung vom 17. Okt. bezogen werden.

Wohlen (Aarg.). S.-V. Alle Sammlerinnen für das Internationale Rote Kreuz erscheinen mit Sammellisten und gesammelten Beträgen: Dienstag, 17. Okt., 20.15, im Bahnhofbuffet.

Worb. S.-V. Nächster Kursabend: Freitag, 13. Okt., 20.00, im Hotel «Sternen», kl. Speisesaal (Praktisch). Mitglieder, benützt die Kursabende. Mittwoch Theoretisch, Freitag Praktisch.

Sektions-Berichte - Rapports des sections

Bern, Henri Dunant. S.-V. Unser Verein führte am 6. August eine Rettungsübung durch, unter Mitwirkung des Pontonierfahrvereins der Stadt Bern. Um 7.30 bestiegen wir im Schwellenmätteli ein grosses Boot und dann ging's in lustiger Fahrt Aare abwärts bis zur Neubrücke. Dort angelangt, übernahm unsere Hilfslehrerin, Frau Luginbühl, das Kommando und teilte uns in Arbeitsgruppen ein. Zu Beginn der Uebung führten uns 2 Mitglieder des Pontonierfahrvereins die gebräuchlichsten Rettungsgriffe auf dem Rasen vor, damit wir die Bewegungen besser sehen konnten, da dies im Wasser nicht gut möglich ist. Diese Vorführungen waren für uns sehr interessant und lehrreich, zeigten sie uns doch, wie nötig die Beherrschung dieser Griffe ist, will man bei der Rettung eines Menschen nicht noch sein eigenes Leben riskieren. Dann ging's an die eigentliche Arbeit. Einige sprangen ins Wasser, und schon war die Rettungsmannschaft hinter-her. Es dauerte nicht lange und die Geretteten lagen am Aarebord. Da waren Scheintote, andere hatten Knochenbrüche oder verschiedenartige Wunden. Nun begann die Arbeit für uns Samariter. Bei den Scheintoten begannen sofort einige mit der künstlichen Atmung. Andere schafften Material zu Fixationen herbei und wieder andere sorgten für Ordnung bei den Zuschauern. Eine improvisierte Tragbahre war auch bald zur Stelle, und schon musste der erste Patient wegtransportiert werden, da der anwesende Arzt, Dr. Lüthy, inzwischen dessen Tod festgestellt hatte. Nach und nach waren alle Patienten soweit, dass sie an die Sammelstelle transportiert werden konnten. Die Leichtverletzten konnten zu Fuss gehen, wobei sie jedoch von einer Samariterin begleitet wurden. Andere wurden von je zwei Samaritern getragen. Ein Samariter, der seinen Patienten allein transportieren musste, behalf sich, indem er einen gefüllten Rucksack an den Rücken nahm und den Verwundeten darauf setzte. Für die Schwerverletzten bedienten wir uns der Bahren. An der Sammelstelle wurde allen Patienten zur Stärkung heisser Tee verabreicht. Zum Schluss der Uebung unterzog Dr. Lüthy die Leistungen der Teilnehmer einer Kritik, wobei er feststellen konnte, dass im grossen und ganzen gute Arbeit geleistet wurde. An dieser Stelle möchten wir unserem geschätzten Dr. Lüthy noch unseren besten Dank aussprechen. (Bei der Redaktion am 30. Sept. 1944 eingetroffen.)

Basel. St. Johann. S.-V. Präsident Fink konnte rund 60 Teilnehmer am 1. Oktober an der gemeinsamen Feldübung mit dem Samariterverein Allschwil in Augst begrüssen. Spezieller Gruss galt Dr. Zinsstag, als Experte des Schweiz. Roten Kreuzes. Es ist zu bedauern, dass von unserem Verein verhältnismässig nicht viele Aktivmitglieder dem Rufe des Vorstandes Folge leisteten. Möchte uns der Samariterverein Allschwil als Beispiel dienen, der prozentual zum Mitgliederbestand viel besser vertreten war. Hierauf übernahm der bewährte Uebungsleiter Ruch das Kommando. Das wohlvorbereitete Programm wurde mit militärischer Pünktlichkeit und grosser Disziplin der Teilnehmer abgewickelt. Als Uebungsplatz für den Vormittag wurde das römische Amphitheater gewählt. In fünf Gruppen wurde das in den Kursen Gelernte repetiert. Anschliessend folgte eine Transportübung mit Fuhrwerk. Damit war das Programm für den Vormittag bewältigt. In der anschliessenden Kritik durch Dr. Zinsstag wurde uns bewusst, dass nur durch immerwährendes Ueben der Samariter seiner Aufgabe gewachsen ist. Am Nachmittag konnte unser Präsident Dr. Unger als Experte des Schweiz. Samariterbundes begrüssen. Der Uebung lag folgende Supposition zugrunde: Ein Rheinschiff wurde von Fliegern beschossen. Es gab unter der Besatzung und den Passagieren zahlreiche Verwundete. Das langsam sinkende Schiff musste notlanden. Unser Verein, der in der Nähe eine Uebung durchführte, eilte zu Hilfe. In genau 15 Minuten wurde das grosse Verbandzelt aufgestellt und eingerichtet. Gleich darauf kam die Meldung, dass das landende Schiff Verletzte an Bord habe, als wir durch richtigen Fliegeralarm an die Wirklichkeit erinnert wurden. Das im Freien aufgestellte Zelt musste sofort in Fliegerdeckung gebracht werden, was innert sieben Minuten geschehen war. Unterdessen setzte die Rettungsaktion ein. In erster Linie galt es, die Verletzten vom sinkenden Schiff zu bergen. Nach der ersten Hilfe im Verwundetennest wurden die Verletzten mittels Tragbahren und durch Transport von Hand ins Zelt verbracht, wo ihnen die nötige Hilfe zuteil wurde. Die nachfolgende scharfe Kritik durch Dr. Unger, für die wir dankbar sind, war für uns sehr lehrreich. D.

Zürcher Oberland u. Umg., Samariter-Hilfslehrer-Verband. Umständehalber musste unsere Hauptversammlung bis in den Sommer hinein verschoben werden. Erfreulicherweise durfte unser Präsident am 20. August in Uster eine stattliche Teilnehmerzahl begrüssen. Als immer gerngesehene Gäste waren anwesend: H. Scheidegger, Zentralpräsident des SSB, E. Jucker, Präsident des Kantonalverbandes, Frau Dr. Walder und Dr. med. Meiner, Mitglieder des Rotkreuzzweigvereins des Zürcher Oberlandes. Kurz nach der Begrüssung wurden wir aber auch schon daran erinnert, dass wir noch inmitten eines unseligen Krieges leben, denn rings um uns heulten die Sirenen. Wir durften unsere Verhandlungen ruhig fortführen, währenddem jenseits unserer Grenzen viele ihre Heimstätten verloren haben. Wollen wir für die Bewahrung nicht dankbar sein? Protokoll, Jahresbericht und Jahresrechnung wurden unter bester Verdankung genehmigt. Der Statutenentwurf wurde mit einigen redaktionellen Aenderungen ebenfalls gutgeheissen. Etwas mehr zu reden gaben die Wahlen, denn jedes Mitglied schien überrascht zu sein, dass ein neuer Präsident gewählt werden sollte. J. Kümmin, der dieses Amt seit einer Reihe von Jahren gewissenhaft versah, sah sich aus Gesundheitsrücksichten genötigt, diesen Rücktritt zu erklären. Wir freuen uns, dass wir ihn vorläufig noch im Vorstand behalten dürfen. Der Vorschlag des Vorstandes, unser Mitglied Toni Müller als Ersatz zu wählen, wurde einstimmig gutgeheissen. Ferner hat auch unser Vizepräsident Hans Frey seine Demission eingereicht. An seine Stelle wurde Max Bamert gewählt. Die Jahresbeiträge, Spesenvergütungen und Rückvergütungen werden belassen wie im verflossenen Vereinsjahr. Zum Schluss dankt E. Jucker allen für ihre Mitarbeit. Anschliessend an unsere Versammlung fand auch diejenige des Zweigvereins vom Roten Kreuz Zürcher Oberland statt, an welcher ebenfalls unsere Verbandsmitglieder teilnahmen. Nach Abwicklung der statutarischen Traktanden folgte ein Vortrag über Flüchtlingsfragen von Dr. Schürch, Bern, sowie über die Bombardierung in Schaffhausen von Dr. Billeter. Beide Vorträge waren sehr inhaltsreich und gaben uns für den einen oder andern Fall neue Wegleitungen mit. Den beiden Referenten sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

Verantwortlich für den Teil des Schweizerischen Samariterbundes
Responsable pour la partie de l'Alliance suisse des Samaritains | E. HUNZIKER, Olten

«Das Rote Kreuz» erscheint wöchentlich Abonnementspreis Fr. 2.70 per Jahr, Einzelnummer 20 Cts. Redaktion: Frl. Marguerite Reinhard, Schweiz. Rotes Kreuz, Taubenstrasse 8, Bern, Telephon 2 14 74 Postcheck III 877 Druck, Administration und Inseratenregie: Rotkreuz-Verlag, Buchdruckerei Vogt-Schild A G., Solothurn, Dornacherstrasse, Postcheck Va 4, Telephon 2 21 55 — «Le Croix-Rouge» publication hebdomadaire Prix d'abonnement Fr 2 70 par an, prix du numéro 20 cts. Rédaction: Secrétariat central de la Croix Rouge suisse, 8, Taubenstrasse Berne, Téléphone 2 14 74, Compte de chèques de la Croix-Rouge III 877 Impression, administration et publicité: Editions Croix Rouge, Imprimerie Vogt-Schild S A., Soleure, Compte de chèques Va 4, Téléphone no 2 21 55 — Schweizerischer Samariterbund, Alliance suisse des Samaritains. - Federazione svizzera dei Samaritani - Lia svizzra dals Samaritauns. - OLTEN, Martin-Distelistrasse 27, Telephon 5 33 49, Postcheck Vb 169